

# Wandern auf dem Lahnhöhenweg von Runkel nach Villmar und zurück

**Wir starten am Touristikbüro** und gehen die Burgstraße entlang über die historische Lahnbrücke (erbaut 1448). Von der Brücke aus bewundern wir Schloss Schadeck (erbaut 1276).

Unterhalb des Schlosses, die auf den noch zur Gemarkung Runkel gehörenden südlichen Lahnhängen steht, wurde bis 1929 der einstmals berühmte „**Runkeler Rote**“ angebaut. Leider setzte dann die Reblaus dem Weinbau an der mittleren Lahn ein Ende.

Hinter der Brücke drehen wir uns kurz um, damit wir den wohl berühmtesten Blick auf Runkel nicht verpassen. Auf der Schadecker Straße überqueren wir die Bahnschienen und biegen kurz darauf zwischen einer Mauer und einem Gartengrundstück nach rechts ab. Wir befinden uns jetzt auf dem Lahnwanderweg (**rotes LW auf weißem Grund**), dessen Markierungen wir nun bequem folgen können.

Gemächlich wandern wir circa 400 Meter bergauf, verlassen Runkel und tauchen wieder ins Grüne ein.



Blick vom Otto-Bruchhäuser-Tempel

©lahntastisch.de

Am Eingang des Naturschutzgebietes Wehrley von Runkel thront auf einem Felsen der **Dr.-Otto-Bruchhäuser-Tempel**, ein Aussichtspavillon und ein idealer Platz für eine Vesperpause.

Auf einem urigen Pfad geht es ein kurzes Stück nach dem Pavillon noch bergauf, wir passieren eine Bank mit toller Aussicht und folgen dann dem Pfad rechts hinunter.

Am tiefsten Punkt des Pfandes angekommen, informiert eine Schautafel über Flora und Fauna.

Im Schatten der Bäume wandern wir nun wieder bergauf, kommen in einer Linkskurve an einer Ruhebänk vorbei und biegen auf der Höhe nach rechts ab.

Zwischen Feld und Buschreihen geht es nun gemütlich weiter.

Der Weg führt an einem Hochsitz vorbei und macht danach eine Links- und dann wieder eine Rechtskurve.

Durch ein kleines Waldstück gehen wir leicht bergab und wir erreichen wieder freie Wiesenfläche.

Wir passieren wiederum eine Ruhebänk, wandern ein kurzes Stück geradeaus weiter und dann rechts in den Wald hinein.

Der Pfad schlängelt sich durch das lichte Waldstück.

120 Meter weiter lockt ein kurzer Abstecher nach rechts.

An einem Grenzstein vorbei erreichen wir nach wenigen Schritten die **Karlsteine**.

Hier heißt es verweilen und den Blick ins Tal schweifen lassen. Während wir das rege Treiben der Paddler und Radfahrer unter uns beobachten, grüßt uns von der gegenüberliegende Seite **König Konrad** von seinem imposanten Felsbalkon auf der Bodensteiner Lay.



Wir wandern wieder dorthin zurück, wo wir eben unseren Weg verlassen haben, folgen dem Pfad nach rechts und verlassen schließlich das Waldstück.

Hier halten wir uns rechts und wandern am Waldrand entlang, bis der Weg eine Linkskurve macht und wir an einen Wegweiser des Lahnwanderweges kommen.

An dieser Stelle nehmen wir den mit einem roten „LW“ auf gelbem Grund markierten Zu Weg des Landwanderweges hinunter nach Villmar.

Der Weg führt uns an der uralten, knorrigen Ibach-Eiche vorbei.

Wir wandern weiter am Waldrand entlang.

Der Weg beschreibt eine Rechtskurve und etwas verwundert stehen wir vor einem Bahnübergang. Hier kommen nostalgische Gefühle auf, denn von der Digitalisierung, die uns im Alltag überall umgibt, ist hier noch nichts zu spüren:

Soll sich die Bahnschranke heben, müssen wir einen Hebel betätigen und den Schrankenwärter höflich um Durchlass bitten.

Kurz hinter dem Bahnübergang stoßen wir auf den Lahnradweg und gehen links in Richtung Marmorbrücke (erbaut 1875).

Wir gehen über die Brücke und wechseln auf die andere Lahnseite.

Eine Treppe führt uns wenige Schritte später zwischen den Häusern hinunter zum Lahnufer.

Über die Leonhardstraße und die König-Konrad-Straße wandern wir hinauf in das beschauliche Örtchen.

Wir passen gut auf, dass wir den Abzweig nach rechts in die Straße Am Kissel nicht verpassen. Diese wandern wir hinauf, biegen nach 100 Metern rechts ab und wenden uns danach nach links.

Schon bald sind wir am Ende des Weges angekommen und halten uns rechts. In einen Bogen führt der Weg nun am Waldrand entlang und mündet schließlich in einen naturbelassenen Pfad in den Wald.

Sollten wir das rote „S“ einmal nicht finden, können wir uns ab jetzt auch am schwarzen „L“ des Lahn Höhenweges orientieren.



Am Friedenskreuz wartet die erste schöne Aussicht auf uns.

Wir blicken noch einmal zurück nach Villmar, bevor wir auf dem naturbelassenen Pfad weiterwandern.

Nach gut 500 Metern führt uns der Pfad hinunter zur **Bodensteiner Lay**.

Hier treffen wir auf das Denkmal des ersten deutschen König Konrad.

Wir wandern weiter an der Straße nach rechts und überqueren sie in der Rechtskurve.

Auf der anderen Straßenseite gehen wir noch ein paar Schritte den geteerten Weg hinauf und biegen dann an der Waldecke rechts ab.

Wir gehen am Waldrand entlang, bevor wir in das Tal des **Ansbachs** hinunterwandern.

Wir überqueren das Bächlein und gehen links am Bachlauf entlang.

Nach rund 800 Metern zweigt unser Weg links ab und schlängelt sich in Serpentinaufwärts.



Wir kommen an einen Aussichtspunkt und gehen den rechten Weg bergab, passieren nochmals einen Aussichtspunkt und erreichen schließlich die Straße unten im Tal.

Hier halten wir uns scharf rechts und gehen am Rand der Straße. Dann biegen wir links ab und sind wieder am Lahnufer bis wir schließlich Runkel erreichen.

### **Beschreibung:**

**9,7 Kilometer**

**224 Höhenmeter**

**3,5 Stunden**

**Rundweg**

Bilder:

aus dem Internet (Quellenverzeichnis)

- <https://www.hessen-tourismus.de/de/das-ist-hessen/lieblingsorte/lahn-marmor-museum/>
- <https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-296997>
- <https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-267718>
- <https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-291608>
- <https://lahntastisch.de/tag/otto-bruchhaeuser-tempel/>
- <https://lahntastisch.de/2015/07/16/die-steilhaenge-der-lahn/>
- [https://www.rhein-zeitung.de/region/rheinland-pfalz/freizeit\\_artikel,-runkel-ist-einer-der-schoensten-orte-an-der-lahn-prinzessin-ohne-krone-\\_arid,1875328.html](https://www.rhein-zeitung.de/region/rheinland-pfalz/freizeit_artikel,-runkel-ist-einer-der-schoensten-orte-an-der-lahn-prinzessin-ohne-krone-_arid,1875328.html)